



Manfred Bockelmann

# ZEICHNEN GEGEN DAS VERGESSEN

17.05. – 02.09.2013

**MC** MuseumsQuartier Wien  
U2 MuseumsQuartier  
U3 Volkstheater

Partner des Leopold Museum:  
**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP  
**mon**  
VIENNA INSURANCE GROUP  
**S-VERSICHERUNG**  
VIENNA INSURANCE GROUP  
UNTERSTÜTZT VOM WIENER STÄDTISCHEN VERSICHERUNGSVEREIN

Täglich außer Dienstag 10–18 Uhr  
Donnerstag bis 21 Uhr  
Dienstag geschlossen  
Juni, Juli, August: Täglich geöffnet

Daily (except Tuesday) 10 am to 6 pm  
Thursday 10 am to 9 pm  
Closed on Tuesdays  
June, July, August: Open Daily

[www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org)  
[www.facebook.com/LeopoldMuseum](https://www.facebook.com/LeopoldMuseum)

## RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Informationen finden Sie unter [www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org).

## GRATISFÜHRUNGEN ZUR AUSSTELLUNG

Jeden Samstag, 16 Uhr

### Spezialtermine:

### Künstlerführung mit Manfred Bockelmann

Samstag, 18.05., 01.06., 15.06., 06.07.2013, 16 Uhr

## SCHULVERMITTLUNGSPROGRAMM für Jugendliche von 14 bis 19 Jahren

### Gegen das Vergessen

Großformatige Porträts zeigen uns Kinder und Jugendliche, die Opfer des Nazi-Terrors wurden. Was ist mit diesen Kindern passiert? Kann so ein Verbrechen wieder geschehen? Über den historischen Hintergrund hinaus begeben wir uns in einer 1,5 stündigen Dialogführung auf Spurensuche, tauchen in Themen wie Ausgrenzung, Verfolgung und Erinnerung ein und stellen dabei Bezüge zur Gegenwart her.

Information und Buchung:  
Mag. Anita Götz-Winkler  
Tel: +43.1.525 70-1525  
[kunstvermittlung@leopoldmuseum.org](mailto:kunstvermittlung@leopoldmuseum.org)

Unterstützt von:



## KATALOG / CATALOGUE

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog. Erhältlich im Leopold Museum Shop.  
*A comprehensive catalogue is published on the occasion of the exhibition. Available at the Leopold Museum Shop.*

Cover: Iwan Rebalko • 17 Jahre / years  
Alle Abbildungen: © Manfred Bockelmann, VBK, Wien / Vienna 2013



Katharina »Gatti« Kowacz • 8 Jahre / years



Erdmann Schmidt • 7 Jahre / years



Lotte Vajda • 9 Jahre / years



Hermine »Mimi« Kovacz • 6 Jahre / years



Karolina Rigo • 2 Jahre / years



Name unbekannt / unknown • Nr. / No. 47829



Manfred Bockelmann in seinem Atelier / in his studio.

## Manfred Bockelmann ZEICHNEN GEGEN DAS VERGESSEN

Die Sonderausstellung »Manfred Bockelmann. Zeichnen gegen das Vergessen« im Leopold Museum zeigt großformatige Porträts, Kohlezeichnungen auf Jute, von Kindern und Jugendlichen, die zu Opfern des Nazi-Terrors wurden. Der Künstler Manfred Bockelmann will damit »Zeichen gegen das Vergessen« setzen. Es geht ihm, wie er es formuliert, darum, »zumindest einigen wenigen Namen und Nummern Gesichter zu geben, Menschen aus der Anonymität der Statistik herauszuheben«. Gerade in diesen Porträts der damals so genannten »Unreinen« zeigt sich eine reine Menschlichkeit.

Diese Bilder erzeugen Betroffenheit. Die Motivation des Künstlers, gegen das Vergessen zu zeichnen, bezieht sich daher nicht nur auf die

jungen Menschen, sondern verweist aus der Geschichte heraus auf Fragen der Gegenwart. Die Konfrontation mit den Porträts überprüft die eigene Fähigkeit zu Mitgefühl, Solidarität und Verantwortung. Darüber hinaus ermöglicht ein Raum mit Büchern und historischen Texten Information und Reflexion.



## Manfred Bockelmann DRAWING AGAINST OBLIVION

The special exhibition »Manfred Bockelmann. Drawing against Oblivion« at the Leopold Museum shows large-scale portraits, charcoal drawings on jute, of children and teenagers who became victims of the terror of the National Socialist regime. The artist Manfred Bockelmann has created them as »signs against oblivion«. As he puts it, he wanted to »give a face to at least some of the many names and numbers, to lift people out of the anonymity of statistics«. The portraits of these »impure« people, as they were then called, reveal pure humanity. These images cause dismay. The artist's aim to draw against oblivion does not only refer to these young people but also from history to questions of our time. The confrontation with the portraits examines the own ability to empathy, solidarity, and responsibility. Beyond that a room with books and historic texts provides information and reflexion.

